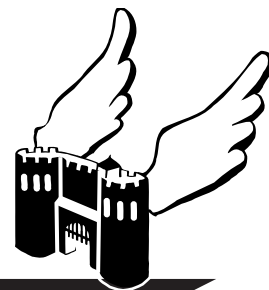


# GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER **INITIATIVE VEEDEL** • OKTOBER 2007 • SEITE 1

## Ebertplatz ohne Priorität bei der Stadtplanung

Nach den Vorstellungen von Oberbürgermeister Fritz Schramma soll die Stadtverwaltung „das Bewusstsein für ein qualitätvolles Stadtbild wecken“. Für die Raumplanung wurde im März 2007 für zunächst zwei Jahre eine eigene Managerin engagiert. Die Stadtraummanagerin Caroline Wagner, angesiedelt im Baudezernat Bernd Streitbergers soll vor allem einheitliche und verbindliche Verfahren und „Qualitätsstandards“ für die Gestaltung des öffentlichen Raums zu entwickeln und Ansprechpartnerin sein. Auf Anfrage nach den aktuellen Planungen für den Ebertplatz verweist Wagner auf die vielen „kompetenten Ansprechpartner bei der Stadt“, die zur Zeit mit dem Ebertplatz und dem Eigelstein beschäftigt sind, unter anderem wegen des Umbaus der U-Bahn-Haltestelle.

Eine grundsätzliche Umgestaltung des Ebertplatzes stehe derzeit nicht auf der Prioritätenliste, „Denn da ist es mit kleinen Maßnahmen nicht getan. Es müsste ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben werden, bevor sich da etwas ändern kann, so Wagner, die im Agnes-Viertel aufgewachsen ist und derzeit vier Kölner Plätze betreut.

Die Architektin und Stadtplanerin lobte den ebenerdigen Übergang als gelungene Maßnahme vor allem für Ältere und behinderte Mitbürger. Besonders freut sie sich über die vielen Vorteile, die der Rückschnitt des einstmals wuchernden Grüns gebracht hätte. Wo früher wilde hohe Büsche und Gestrüpp waren, sei nun Platz für

Licht und mehr Übersichtlichkeit. „Eine einfache Maßnahme, bei der die Ergebnisse die Planungen noch übertroffen haben“, so Wagner.

Seit geraumer Zeit ist auch von Verhandlungen der Stadt mit einem Investor zu hören, der eine Tiefgarage anlegen will. Die Fläche der jetzigen Geschäftspassage soll für über 70 PKW-Stellplätze reichen. Unbekannt ist, ob die Stadt gegebenenfalls dem Investor als Kompensation einen Teil des Platzes zur Bebauung überlassen würde.

## Grüne Lösung für den Ebertplatz

„Nicht noch mehr Beton! entfährt es Louwrens Langevoort, wenn man ihn nach dem Ebertplatz befragt. Der Chef der Kölner Philharmonie wohnt im Agnesviertel – und das mit Begeisterung. Er schwärmt von der guten Lebensqualität, die sich unter anderem durch die zentrale Lage, auszeichne. „Für Kölner Verhältnisse ist es hier selbst architektonisch ganz ansprechend“, so Langevoort. Ausgenommen: der Ebertplatz mit Schmutz und Düsternis. „Jede Veränderung ist hier besser als der Status Quo“, sagt Langevoort. „Mit Ausnahme von weiteren Gebäuden.“ Er wünscht sich eine Nivellierung ohne Unterführung und viel mehr Grün. „Am besten man setzt die Grünfläche rund um den Theodor-Heuss-Weiher auf den Ebertplatz fort“, schlägt er vor. „Das würde sich sanft ins Stadtbild einfügen.“

## Weihnachtsbeleuchtung wird vorbereitet

Vom goldenen Oktober scheint es noch weit bis zur weißen Weihnacht. Mittnachten. Günter Halbreiter bereitet mit dem Vorstand des Fördervereins Eigelstein schon den alljährlichen Spendenaufruf für die Weihnachtsbeleuchtung vor. Vor allem die Gewerbetreibenden rund um den Eigelstein sind wieder aufgerufen, diesmal zahlreicher und großzügiger für die Advents-Erleuchtung ihrer Einkaufsmeile zu spenden.

## Seniorennetzwerk rund um den Eigelstein

Hilfe zur Selbsthilfe ist das Motto der städtischen Seniorenarbeit. Seit drei Jahren „netzwerk“ die Sozialpädagogin Margret Schürmann bereits erfolgreich in der Altstadt-Süd. Dort hat sie mit älteren Menschen unter anderem eine Fahrrad- und Wandergruppe initiiert, einen Literatur-Kreis und einen Kultur-Treff sowie das sehr beliebte Südstadt-Frühstück.

Nun soll Schürmann auch in der Altstadt-Nord ein Seniorennetzwerk aufbauen. Die 47-jährige Mitarbeiterin des Deutschen Roten Kreuzes versteht sich als Koordinatorin, die zunächst alle Institutionen und Einrichtungen, die sich um die Belange von älteren Menschen kümmern, erfasst und miteinander in Kontakt bringt.

Weitere Informationen: Margret Schürmann, Tel. 93 190 32, sowie: [www.seniorennetzwerk-koeln-suedstadt.de](http://www.seniorennetzwerk-koeln-suedstadt.de) oder: [www.seniorennetzwerke-koeln.de](http://www.seniorennetzwerke-koeln.de).

## Letzte Sanierungsmaßnahmen

Einige Maßnahmen innerhalb der Sanierung Eigelstein sind immer noch nicht durchgeführt. Sie betreffen die Gegend Ursulakloster ab Am Salzmagazin bis zur Eintrachtstraße. Jürgen Büchner geht davon aus, dass dies wirklich die letzten Arbeiten innerhalb der Sanierung Eigelstein sein werden.

Die Bezirksvertretung Innenstadt hatte in ihrer Sitzung vom 20. September den Rat per Beschluss aufgefordert, die Finanzierung der restlichen Wohnumfeldmaßnahmen am Ursulaplatz und der Eintrachtstraße sicherzustellen. Bezirksbürgermeister Andreas Hupke bestätigt: „Da haben wir den Daumen drauf, dass die bewilligten Gelder auch ordnungsgemäß für die Sanierung verwendet werden.“

Wenn die Finanzierung läuft, können die Bauarbeiten Anfang 2008 erfolgen. Bisher sind hier lediglich Verkehrssicherheitsmaßnahmen erfolgt; unter anderem wurde die Eintrachtstraße für Schwerlastverkehr verbreitert. „Besonders die etwas heruntergekommenen Ecken wie am Parkplatz Salzmagazin haben es ja auch dringend nötig.“, so Andreas Hupke.

## Alles im Plan

Am Freitag, dem 21. September um 15.15 Uhr wurde der Eigelstein nach Straßenbauarbeiten wieder für den Verkehr freigegeben. Jürgen Büchner vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik räumte den Sperrbalken selbst beiseite. Derzeit gibt es noch Restarbeiten aus den Wohnumfeldmaßnahmen auf dem Breslauer Platz: Autofahrer müssen ihn auf der Maximinenstraße umfahren.

Auf der Machabäerstraße sowie auf dem Zubringer zwischen Hotel Savoy und Breslauer Platz wird die Asphaltdecke aufgebracht. „Die Baumaßnahmen werden Mitte Oktober beendet sein und wir sind damit wieder im Plan“, sagt Jürgen Büchner. Vorher habe es wegen des Evangelischen Kirchentages Verzögerungen gegeben. Ende November ist anlässlich der Baumpflanzungen auf dem dort entstandenen Platz ein kleiner Umtrunk geplant, um den Abschluss der Maßnahmen echt kölsch zu feiern. Nähere Informationen hierzu im nächsten Götterboten.

## Radsport-Krise erreicht Eigelstein

Am 24. September fiel das beliebte Traditionsradrennen „Rund am Eigelstein“ aus. Viele Anrufe erreichten den Veranstalter Artur Tabat, der seiner Gesundheit zu liebe eine Pause eingelegt hatte. „Nach 30 Jahren musste das 31. leider ausfallen“, sagt der Veranstalter Artur Tabat. Die Doping-Skandale der Radrennbranche brachte das Image des gesamten Radsports in die Bredouille.

Trotz des Ausstiegs der DEVK wollte die Stadtparkkasse Köln weiter sponsern, bot aber zu wenig. Von den bis 30.000 Euro, die ein solches Rennen kostet, fehlten noch die Hälfte.

15.000 Euro waren mit viel Mühe und Initiative, vor allem der rührigen Hannelore Domgörgen, gesammelt worden.

Tabat appellierte an die zurückhaltenden Eigelstein Geschäftsinhaber. „So eine schöne große Veranstaltung ist keine Selbstverständlichkeit“. Er ist zuversichtlich fürs nächste Jahr, wenn alle sich darum bemühen. Er hat das Rennen 2008, das immer am letzten Wochenende im September stattfindet, bereits beim Landesverband angemeldet.

## Kultur und Unterhaltung:

*Mittwoch, 17. Oktober, 20 Uhr: „Die Frauen Schmidt“. Oder Altersvorsorge mal ganz anders. Jugendstück von Thomas Bleidiek, ab 13 Jahren.*  
Horizont Theater. Thürmchenswall 25, Tel: 13 16 04

*Donnerstag, 18. Oktober 19.30 Uhr, „Tango-Geschichten“. Musikalische Leitung: Adriana Sanchez.*  
Kammermusiksaal, Hochschule für Musik, Dagobertstraße 38, Tel. 139 33 08

*Mittwoch, 24. Oktober, 20.30 Uhr: „Fragile!“ Suchende und Nachtschwärmer treffen sich in einem Londoner Nachtclub.*  
Theater Tiefrot, Dagobertstraße 32, Tel.4600911

*Freitag, 2. November ab 19 Uhr: Vernissage „Trimpin“ SoundSculpturen aus den USA.*  
Galerie Rachel Haferkamp, Eigelstein 112, Tel. 13 93 259

*Mittwoch 7. November, 19 Uhr: „Duo speciale – per cembalo e Organo“.*  
Mareile Schmidt, Studierende der Musikhochschule Köln (Orgel) und Professor Gerald Hambitzer (Cembalo) präsentieren selten gespielte Stücke.  
St. Marien-Hospitals, Kuniberts-kloster 11 – 13 [www.st-marien-hospital.de](http://www.st-marien-hospital.de)

## Geknickte Ampel

Günter Halbreiter, Vorsitzender des Fördervereins Eigelstein e.V. beklagt, dass nach der Absenkung des Bordsteins im Zuge der übererdigen Querung des Ebertplatzes noch mehr Lieferwagen verbotenerweise in die Fußgängerzone fahren. Derzeit sei die neue Ampel „angeknickt“.

Jürgen Büchner vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik bestätigte, dass die Probleme mit angefahrenen Ampeln an der Einfahrt in die Fußgängerzone zwischen Ebertplatz und Torburg tatsächlich nicht neu seien. Lastwagenfahrer, die sich unbemerkt glauben, fahren statt über die vorgesehene Schleuse an der Lübecker Straße gern an dieser Stelle in den Geschäftsbereich ein.